

UPOV

TG/HUSK(proj.5)

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2007-01-24

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

ENTWURF

**MEXIKANISCHE
BLASENKIRSCHEN,
TOMATILLO**

UPOV-Code: PHYSA_IXO

Physalis ixocarpa Brot.

RICHTLINIEN

**FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG
AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT**

erstellt von Sachverständigen aus Mexiko

*vom Technischen Ausschuss während seiner dreiundvierzigsten Tagung vom
26. bis 28. März 2007 in Genf, Schweiz, zu überprüfen*

Alternative(r) Name(n):*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Physalis ixocarpa</i> Brot., <i>Physalis</i> <i>philadelphica</i> Lam	Husk Tomato	Alkéenge du Mexique, Coqueret, Physalis, Tomatillo, Tomate fraise	Mexikanische Blasenkirsche, Tomatillo	Miltomate, Tomatillo, Tomate de cáscara, Tomate de hoja, Tomate verde

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile.....	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielssorten	7
6.5 Legende.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	18
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	18
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	19
9. LITERATUR.....	24
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	26

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Physalis ixocarpa* Brot. **ex Horm.**
(Syn: *Physalis philadelphica* Lam.).

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

15 g oder **mindestens** 7 500 Samen.

2.4 Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.5 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.6 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

- MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen
- VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 60 Pflanzen umfaßt, die auf mindestens zwei Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an 30 Pflanzen oder Teilen von 30 Pflanzen erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität von fremdbefruchtenden Sorten sollte ein Populationsstandard von 3 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 60 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 4.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität von Hybriden sollte ein Populationsstandard von 2 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 60 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 3.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 2)
- b) Stengel: Länge der Internodien (Merkmal 4)
- c) Stengel: Anthocyanfärbung der Internodien (Merkmal 5)
- d) Frucht: Größe (Merkmal 20)
- e) Frucht: Hauptfarbe (zum Zeitpunkt der physiologischen Reife) (Merkmal 30)
- f) Kelch: Anthocyanfärbung (Merkmal 37)
- g) Kelch: Intensität der Anthocyanfärbung (Merkmal 38)**
- h) Blütenstiel: Länge (Merkmal 39)
- i) Blütenstiel: Dicke am Fruchttende (Merkmal 40)
- j) Frucht: Anzahl Samen (Merkmal 43)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS: Vgl. Kapitel 3.3.2

(a) bis (e) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. VG (+)	Seedling: anthocyanin coloration of hypocotyl	Plantule : pigmentation anthocyanique des hypocotyles	Keimpflanze: Anthocyanfärbung des Hypokotyls	Plántula: pigmentación antociánica del hipocótilo		
QL (a)	absent	absente	fehlend	ausente	Rendidora Precoz	1
	present	présente	vorhanden	presente	Morada R	9
2. VG (*) (+)	Plant: growth habit	Plante : port	Pflanze: Wuchsform	Planta: tipo de crecimiento		
QN (b)	upright	dressé	aufrecht	erecto	Tamazula SM3	1
	semi-upright	demi-dressé	halbaufrecht	semi-erecto	Diamante	3
	prostrate	étalé	liegend	postrado	Milpero Tetela	5
3. MS/ MG	Stem: height at first branching	Tige : hauteur à la première ramification	Stengel: Höhe an der ersten Verzweigung	Tallo: altura a la primera bifurcación		
QN (b)	short	basse	kurz	baja	Salamanca	3
	medium	moyenne	mittel	intermedia	Tamazula SM3	5
	tall	haute	lang	alta	Puebla SM3	7
4. MS/ MG (*)	Stem: length of internodes	Tige : longueur des entre-nœuds	Stengel: Länge der Internodien	Tallo: longitud de entrenudos		
QN (b)	short	courts	kurz	corto	Salamanca	3
	medium	moyens	mittel	intermedio	Diamante	5
	long	longs	lang	largo	Tecozautla 04	7
5. VG (*)	Stem: anthocyanin coloration of internodes	Tige : pigmentation anthocyanique des entre-nœuds	Stengel: Anthocyanfärbung der Internodien	Tallo: pigmentación antociánica en los entrenudos		
QL (d)	absent	absente	fehlend	ausente	Rendidora Precoz	1
	present	présente	vorhanden	presente	Morada R	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
6.	VG Stem: intensity of anthocyanin coloration of internodes	Tige : intensité de la pigmentation anthocyanique des entre-nœuds	Stengel: Intensität der Anthocyanfärbung der Internodien	Tallo: intensidad de pigmentación antocíánica en los entrenudos		
QN	(d) weak	faible	gering	débil	Tecoautla 04	3
	medium	moyenne	mittel	media	Milpero Tetela	5
	strong	forte	stark	fuerte	Morada R	7
7.	VG Stem: pubescence of internodes	Tige : pubescence des entre-nœuds	Stengel: Behaarung der Internodien	Tallo: pubescencia de los entrenudos		
QL	(d) absent	absente	fehlend	ausente	Rendidora Precoz	1
	present	présente	vorhanden	presente	Milpero Tetela	9
8.	VG Leaf blade: shape	Limbe : forme	Blattspreite: Form	Hoja: forma		
	(+)					
PQ	(d) narrow elliptic	elliptique étroit	schmal elliptisch	elíptica angosta		1
	medium elliptic	elliptique moyen	mittel elliptisch	elíptica mediaa	CHF1 Chapingo	2
	broad elliptic	elliptique large	breit elliptisch	elíptica ancha		3
9.	MS Leaf blade: length	Limbe : longueur	Blattspreite: Länge	Hoja: longitud		
QN	(d) short	court	kurz	corta	Milpero Tetela	3
	medium	moyen	mittel	mediana	Diamante	5
	long	long	lang	larga	Tecoautla 04	7
10.	MS Leaf blade: width	Limbe : largeur	Blattspreite: Breite	Hoja: anchura		
QN	(d) narrow	étroit	schmal	angosta	Rendidora Precoz	3
	medium	moyen	mittel	media	Diamante	5
	broad	large	breit	ancha	Manzano Tepetlixpa	7
11.	VG Leaf blade: dentation of margin	Limbe : dentelure du bord	Blattspreite: Zähnung des Randes	Hoja: dentado del margen		
	(+)					
QN	(d) absent or weak	nulle ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	Rendidora Precoz	3
	medium	moyenne	mittel	media	Yema de Huevo	5
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Tecoautla 04	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. VG	Leaf blade: color	Limbe : couleur	Blattspreite: Farbe	Hoja: color		
PQ (d)	yellowish green	vert jaunâtre	gelblichgrün	verde amarillento	Yema de Huevo	1
	green	vert	grün	verde	Diamante	2
	purplish green	vert violacé	purpurgrün	verde morado	Tamazula SM3	3
13. VG	Leaf blade: intensity of green color	Limbe : intensité de la couleur verte	Blattspreite: Intensität der Grünfärbung	Hoja: intensidad del color verde		
QN (d)	weak	claire	gering	débil	Salamanca	3
	medium	moyenne	mittel	media	Puebla SM3	5
	strong	foncée	stark	fuerte	Morada R	7
14. VG (+)	Petiole: attitude	Pétiole : port	Blattstiel: Haltung	Peciolo: porte		
QN (d)	semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semi-erecto	Yema de Huevo	1
	intermediate	intermédiaire	intermediär	intermedio	Salamanca	2
	drooping	retombant	hängend	colgante	Tecozautla 04	3
15. MS	Petiole: length	Pétiole : longueur	Blattstiel: Länge	Peciolo: longitud		
QN (d)	short	court	kurz	corto	Rendidora Precoz	3
	medium	moyen	mittel	medio	Puebla SM3	5
	long	long	lang	largo	Manzano Tepetlixpa	7
16. VS	Flower: attitude of pedicel	Fleur : port du pédoncule	Blüte: Haltung des Blütenstiels	Flor: porte del pedicelo		
PQ (c)	erect	dressé	aufrecht	erecto		1
	intermediate	intermédiaire	mittel	intermedio		3
	drooping	retombant	hängend	colgante		5
17. VG	Flower: number of anthers	Fleur : nombre d'anthères	Blüte: Anzahl Antheren	Flor: número de anteras		
QL (c)	five	cinq	fünf	cinco	Tamazula SM3	1
	more than five	plus de cinq	mehr als fünf	más de cinco	Puebla SM3	2

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
18.	VS	Fruit: adherence of calyx	Fruit : adhérence du calice	Frucht: Anhaften des Kelches	Fruto: adherencia del cáliz	
QN	(e)	weak	faible	gering	débil	Puebla SM3 3
		medium	moyenne	mittel	media	Diamante 5
		strong	forte	stark	fuerte	CHF1 Chapingo 7
19.	VG/ MS	Flower: diameter	Fleur : diamètre	Blüte: Durchmesser	Flor: diámetro	
QN	(d)	small	petit	klein	pequeño	Milpero Tetela 3
		medium	moyen	mittel	medio	Manzano Tepetlixpa 5
		large	grand	groß	grande	Yema de Huevo 7
20.	VG (*)	Fruit: size	Fruit : taille	Frucht: Größe	Fruto: tamaño	
QN	(d)	small	petit	klein	pequeño	Milpero Tetela 1
		medium	moyen	mittel	mediano	Tamazula SM3 3
		large	grand	groß	grande	Diamante 5
		very large	très grand	sehr groß	muy grande	Tecozautla 04 7
21.	MS	Fruit: length	Fruit : longueur	Frucht: Länge	Fruto: longitud	
QN	(d)	short	court	kurz	corta	Milpero Tetela 3
		medium	moyen	mittel	media	CHF1 Chapingo 5
		long	long	lang	larga	Tecozautla 04 7
22.	MS	Fruit: diameter	Fruit : diamètre	Frucht: Durchmesser	Fruto: diámetro	
QN	(d)	narrow	étroit	schmal	estrecho	Milpero Tetela 3
		medium	moyen	mittel	medio	CHF1 Chapingo 5
		broad	large	breit	ancho	Tecozautla 04 7
23.	MS	Fruit: ratio length/diameter	Fruit : rapport longueur/diamètre	Frucht: Verhältnis Länge/Breite	Fruto: relación largo/diámetro	
QN	(d)	small	petit	klein	pequeña	Diamante 3
		medium	moyen	mittel	media	Milpero Tetela 5
		large	grand	groß	grande	Salamanca 7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
24.	VG	Fruit: shape in longitudinal section	Fruit : forme en section longitudinale	Frucht: Form im Längsschnitt	Fruto: forma en sección longitudinal	
(+)						
PQ	(d)	oblate	aplatis	breitrund	aplanada	1
		circular	circulaire	kreisförmig	circular	2
		cordate	cordiforme	herzförmig	cordiforme	3
		triangular	triangulaire	dreieckig	triangular	4
25.	VG	Fruit: shape in cross section	Fruit : forme en section transversale	Frucht: Form im Querschnitt	Fruto: forma en sección transversal	
(+)						
PQ	(d)	elliptic	elliptique	elliptisch	elíptica	1
		circular	circulaire	kreisförmig	circular	CHF1 Chapingo 2
		angular	anguleux	winklig	angular	3
26.	VG	Fruit: depth of stalk cavity	Fruit : profondeur de la cavité du pédoncule	Frucht: Tiefe der Stielhöhle	Fruto: profundidad de la cavidad peduncular	
(+)						
QN	(d)	absent or very shallow	nulle ou très peu profonde	fehlend oder sehr flach	ausente o muy poco profunda	1
		shallow	peu profonde	flach	poco profunda	3
		medium	moyenne	mittel	media	5
		deep	profonde	tief	profunda	7
27.	VS	Fruit: shape of apex	Fruit : forme du sommet	Frucht: Form der Spitze	Fruto: forma del ápice	
(+)						
PQ	(d)	pointed	pointu	zugespitzt	puntiaguda	1
		rounded	arrondi	abgerundet	redondeada	Milpero Tetela 2
		depressed	déprimé	eingesenkt	hendida	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
28.	VG	Fruit: main color (at harvest maturity)	Fruit : couleur principale (à maturité de récolte)	Frucht: Hauptfarbe (zum Zeitpunkt der Erntereife)	Fruto: color principal (en la madurez para la cosecha)	
PQ	(d)	white	blanc	weiß	blanco	Mutante 1
		green	vert	grün	verde	Rendidora Precoz 2
		yellow	jaune	gelb	amarillo	Manzano Tepetlixpa 3
		orange	orange	orange	anaranjado	Yema de Huevo 4
		purple	pourpre	purpurn	morado	Tamazula SM3 5
29.	VG	Fruit: intensity of main color (at harvest maturity)	Fruit : intensité de la couleur principale (à maturité de récolte)	Frucht: Intensität der Hauptfarbe (zum Zeitpunkt der Erntereife)	Fruto: intensidad del color (en la madurez para la cosecha)	
(+)						
QN	(d)	light	claire	hell	claro	1
		intermediate	intermédiaire	mittel	medio	2
		dark	foncée	dunkel	oscuro	3
30	VG	Fruit: main color (at physiological maturity)	Fruit : couleur principale (à maturité physiologique)	Frucht: Hauptfarbe (zum Zeitpunkt der physiologischen Reife)	Fruto: color principal (en la madurez fisiológica.)	
(*)						
PQ	(e)	white	blanc	weiß	blanco	Mutante 1
		green	vert	grün	verde	Rendidora Precoz 2
		yellow	jaune	gelb	amarillo	Manzano Tepetlixpa 3
		orange	orange	orange	anaranjado	Yema de Huevo 4
		purple	pourpre	purpurn	morado	Tamazula SM3 5
31.	VG	Fruit: intensity of main color (at physiological maturity)	Fruit : intensité de la couleur principale (à maturité physiologique)	Frucht: Intensität der Hauptfarbe (zum Zeitpunkt der physiologischen Reife)	Fruto: intensidad del color principal (en la madurez fisiológica.)	
(+)						
QN	(e)	light	claire	hell	débil	1
		intermediate	intermédiaire	mittel	media	2
		dark	foncée	dunkel	fuerte	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
32.	VG	Fruit: color of flesh	Fruit : couleur de la chair	Frucht: Farbe des Fleisches	Fruto: color de la pulpa		
PQ	(e)	white	blanc	weiß	blanco	Mutante	1
		yellow	jaune	gelb	amarillo	Manzano Tepetlixpa	2
		greenish yellow	jaune verdâtre	grünlichgelb	amarillo verdoso	CHF1 Chapingo	3
		green	vert	grün	verde	Puebla SM3	4
		purplish green	vert violacé	purpurgrün	verde morado	Tamazula SM3	5
		purple	pourpre	purpurn	morado	Morada R	6
33.	MS	Fruit: predominant number of locules	Fruit : nombre prédominant de loges	Frucht: vorwiegende Anzahl Kernkammern	Fruto: número predominante de lóculos		
QN	(e)	two	deux	zwei	dos		1
		three	trois	drei	tres		2
		four	quatre	vier	cuatro		3
		five	cinq	fünf	cinco		4
		more than five	plus de cinq	mehr als fünf	más de cinco		5
34.	VS	Fruit: enclosure of calyx	Fruit : position du calice	Frucht: Umhüllung des Kelches	Fruto: cobertura del cáliz		
(+)							
QN	(e)	widely open	largement ouvert	weit offen	muy abierta	Puebla SM3	1
		slightly open	faiblement ouvert	etwas offen	ligeramente abierta	Tecoautla 04	2
		fully enclosed	complètement fermé	vollständig umhüllt	completamente cerrada	CHF1 Chapingo	3
35.	VG	Calyx: pubescence	Calice : pubescence	Kelch: Behaarung	Cáliz: pubescencia		
(+)							
QN	(d)	absent	absentes	fehlend	ausent	Rendidora Precoz	1
		present	présentes	vorhanden	presente	Salamanca	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
36. VG	Calyx: ribbing	Calice : nervures	Kelch: Rippung	Cáliz: acostillado		
(+)						
QL (d)	absent	absentes	fehlend	ausente	CHF1 Chapingo	1
	present	présentes	vorhanden	presente	Puebla SM3	9
37. VG (*)	Calyx: anthocyanin coloration	Calice : pigmentation anthocyanique	Kelch: Anthocyanfärbung	Cáliz: pigmentación antociánica		
QL (e)	absent	absente	fehlend	ausente	CHF1 Chapingo	1
	present	présente	vorhanden	presente	Tamazula SM3	9
38. VG (*)	Calyx: intensity of anthocyanin coloration	Calice : intensité de la pigmentation anthocyanique	Kelch: Intensität der Anthocyanfärbung	Cáliz: intensidad de la pigmentación antociánica		
PQ (e)	weak	faible	gering	débil	Manzano Tepetlixpa	3
	medium	moyenne	mittel	media	Salamanca	5
	strong	forte	stark	fuerte	Morada R	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Tamazula SM3	9
39. MS (*)	Peduncle: length	Pédoncule : longueur	Blütenstiel: Länge	Pedúnculo: longitud		
QN (d)	short	court	kurz	corto	Milpero Tetela	3
	medium	moyen	mittel	medio	Diamante	5
	long	long	lang	largo	Puebla SM3	7
40. MS (*)	Peduncle: thickness at fruit end	Pédoncule : épaisseur à l'extrémité du fruit	Blütenstiel: Dicke am Fruchtende	Pedúnculo: grosor en el extremo proximal		
QN (d)	thin	fin	dünn	delgado	Milpero Tetela	3
	medium	moyen	mittel	intermedio	Diamante	5
	thick	épais	dick	grueso	Tecoautla 04	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
41.	VS	Fruit: firmness	Fruit : fermeté	Frucht: Festigkeit	Fruto: firmeza		
	(+)						
QN	(d)	soft	mou	weich	blanda	Rendidora Precoz	3
		medium	moyen	mittel	mediana	Diamante	5
		firm	ferme	fest	firme	Tamazula SM3	7
42.	MG	Fruit: density of flesh (ratio weight/volume)	Fruit : densité de la chair (rapport poids/volume)	Frucht: Dichte des Fleisches (Verhältnis Gewicht/Volumen)	Fruto: densidad de la pulpa (relación peso/volumen)		
	(+)						
QN	(d)	low	faible	gering	baja	Milpero Tetela	3
		medium	moyenne	mittel	media	Diamante	5
		high	forte	hoch	alta	Yema de Huevo	7
43.	MS	Fruit: number of seeds	Fruit : nombre de graines	Frucht: Anzahl Samen	Fruto: número de semillas		
	(*)						
QN	(e)	few	petit	gering	pocas	Milpero Tetela	3
		medium	moyen	mittel	medio	Manzano Tepetlixpa	5
		many	grand	groß	muchas	Puebla SM3	7
44.	VG	Seed: color	Graine : couleur	Samen: Farbe	Semilla: color		
	PQ						
	(e)	yellow	jaune	gelb	amarillo	Puebla SM3	1
		brown yellow	jaune brunâtre	braungelb	amarillo pardo	Rendidora Precoz	2
45.	VG	Seed: size	Graine : taille	Samen: Größe	Semilla: tamaño		
	QN						
	(e)	small	petite	klein	pequeño	Tamazula SM3	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Yema de Huevo	5
		large	grande	groß	grande	Tecozautla 04	7
46.	MG	Time of flowering	Époque de floraison	Zeitpunkt der Blüte	Tiempo a floración		
	(+)						
QN	(a)	early	précoce	früh	precoz	CHF1 Chapingo	3
		medium	moyenne	mittel	media	Diamante	5
		late	tardive	spät	tardía	Puebla SM3	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
47.	MG	Time of harvest maturity	Époque de maturité de récolte	Zeitpunkt der Erntereife	Fruto: Época de madurez comercial		
(+)							
QN	(d)	early	précoce	früh	precoz	Yema de Huevo	3
		medium	moyenne	mittel	media	Tecozautla 04	5
		late	tardive	spät	tardía	Salamanca	7
48.	MG	Time of physiological maturity	Époque de maturité physiologique	Zeitpunkt der physiologischen Reife	Fruto: época de madurez fisiológica		
(+)							
QN	(e)	early	précoce	früh	precoz	CHF1 Chapingo	3
		medium	moyenne	mittel	media	Tamazula SM3	5
		late	tardive	spät	tardía	Cerro Gordo	7
49.	MG	Shelf life (beginning test at harvest maturity)	Durée de conservation (en commençant le test à maturité de récolte)	Haltbarkeit: (Beginn der Prüfung zum Zeitpunkt der Erntereife)	Vida útil (inicio del ensayo en la época de madurez para la cosecha)		
(+)							
QN		short	courte	kurz	corta	Manzano Tepetlixpa	3
		medium	moyenne	mittel	intermedia	Tecozautla 04	5
		long	longue	lang	larga	Tamazula SM3	7

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Merkmale sollten an der Keimpflanze geprüft werden.
- (b) Die Merkmale sollten zum Zeitpunkt des Blühbeginns am fünften Knoten der vier Hauptzweige geprüft werden.
- (c) Die Merkmale sollten zum Zeitpunkt der Blüte geprüft werden (siehe Zu 46). Für die Messungen an der Blüte sollte mindestens eine der ersten drei Knoten genommen werden (siehe Abb. 1).
- (d) Die Merkmale sollten zum Zeitpunkt der Erntereife geprüft werden (siehe Zu 47). Für die Messungen an der Blüte sollte mindestens eine der ersten drei Knoten genommen werden (siehe Abb. 1).
- (e) Die Merkmale sollten zum Zeitpunkt der physiologischen Reife geprüft werden (siehe Zu 48). Für die Messungen an der Blüte sollte mindestens eine der ersten drei Knoten genommen werden (siehe Abb. 1).



Abbildung 1. Erste drei Knoten einer Pflanze.

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 1: Keimpflanze: Anthocyanfärbung des Hypokotyls.

Dieses Merkmal bezieht sich auf die Pflanze kurz vor der Entwicklung des ersten wahren Blattes.

Zu 2: Pflanze: Wuchsform



1
aufrecht



3
halbaufrecht



5
liegend

Zu 8: Blattspreite: Form



1
schmal elliptisch



2
mittel elliptisch



3
breit elliptisch

Zu 11: Blattspreite: Zähnung des Randes



1
fehlend oder gering



2
mittel



3
sehr stark

Zu 14: Blattstiel: Haltung



1
halbaufrech

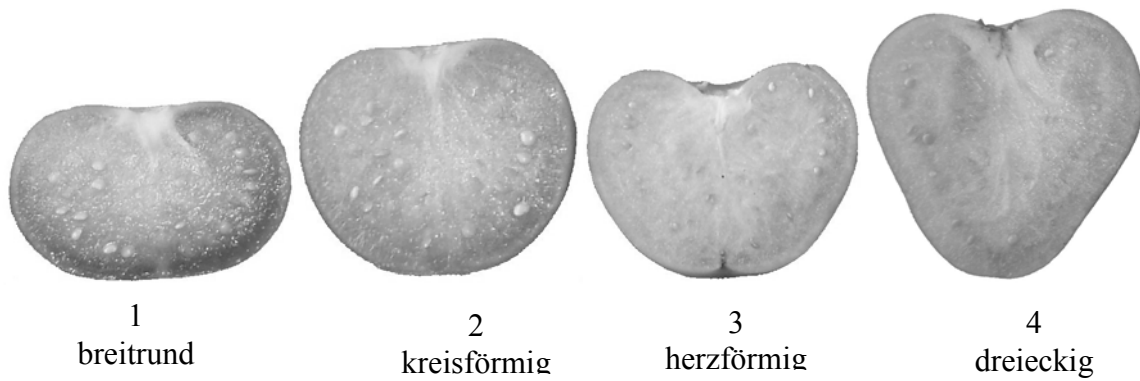


2
intermediär

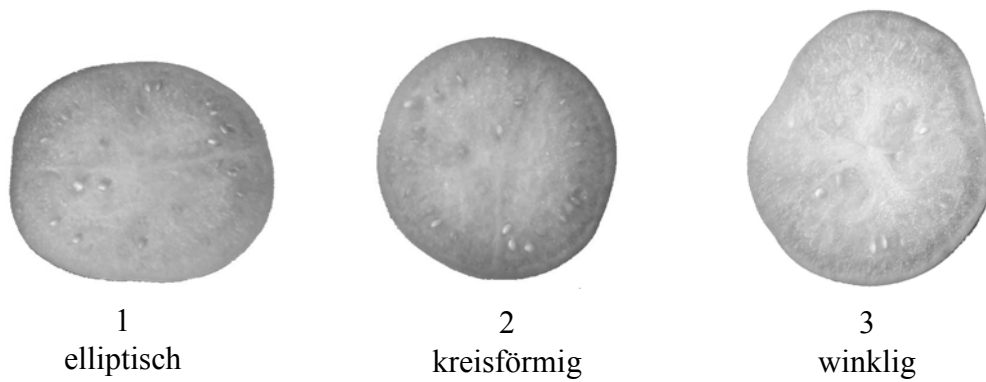


3
hängend

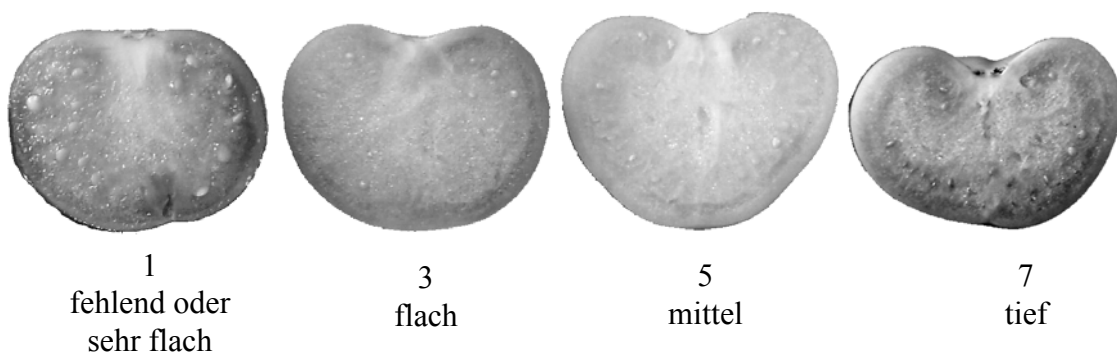
Zu 24: Frucht: Form im Längsschnitt



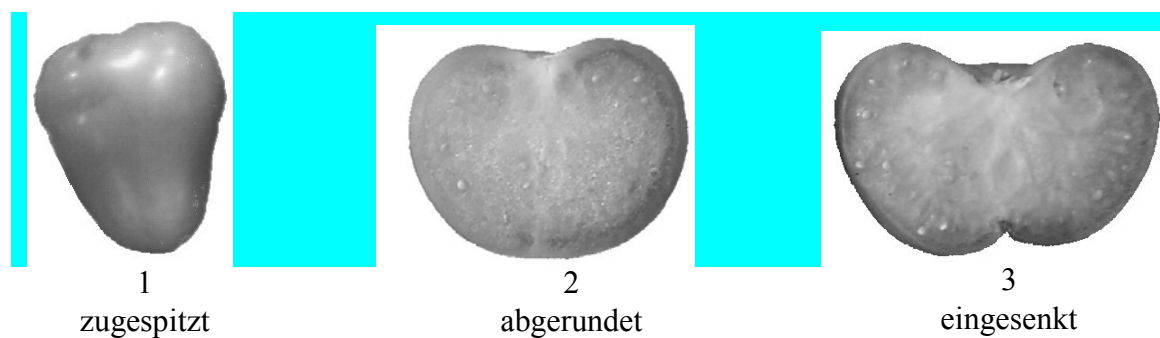
Zu 25: Frucht: Form im Querschnitt



Zu 26: Frucht: Tiefe der Stielhöhle



Zu 27: Frucht: Form der Spitze



Ad. 29: Frucht: Intensität der Hauptfarbe (zum Zeitpunkt der Erntereife)

Die Intensität der Farbe bei der Beispielsorte des Merkmals 28 sollte als intermediäre Ausprägungsstufe für jede Farbe angesehen werden.

Ad. 31: Frucht: Intensität der Hauptfarbe (zum Zeitpunkt der physiologischen Reife)

Die Intensität der Farbe bei der Beispielsorte des Merkmals 30 sollte als intermediäre Ausprägungsstufe für jede Farbe angesehen werden.

Zu 34: Frucht: Umhüllung des Kelches



1
weit offen



2
etwas offen



3
vollständig
umhüllt

Zu 36: Kelch: Rippung



1
fehlend



9
vorhanden

Zu 41: Frucht: Festigkeit

Dieses Merkmal sollte bestimmt werden, indem die Festigkeit der zu bestimmenden Sorte gegenüber den Beispielsorten verglichen wird, indem der Zeigefinger und der Daumen benutzt werden.

Zu 42: Frucht: Dichte des Fleisches (Verhältnis Gewicht/Volumen)

Dieses Merkmal sollte bestimmt werden, indem drei Proben von je 10 Früchten gewogen werden und ihr Volumen anhand der Wasserverdrängung gemessen wird. Das Verhältnis Gewicht/Volumen muß durch Division berechnet werden.

Zu 46: Zeitpunkt der Blüte

Der Zeitpunkt der Blüte ist erreicht, wenn die Hälfte der Pflanzen mindestens eine geöffnete Blüte aufweist.

Zu 47: Zeitpunkt der Erntereife

Dies ist der Zeitpunkt, in dem das Wachstum der Frucht endet.

Zu 48: Zeitpunkt der physiologischen Reife

Der Zeitpunkt der physiologischen Reife ist erreicht, wenn sich die Samenfarbe von weiß zu einer anderen Farbe verändert.

Zu 49: Haltbarkeit: (Beginn der Prüfung zum Zeitpunkt der Erntereife)

Die Prüfung beginnt zum Zeitpunkt der Erntereife. Von jeder Pflanze in jeder Wiederholung und jeder Umwelt sollte eine Frucht entnommen werden, und die 10 Früchte aus jeder Wiederholung sollten je in einen Polyäthylenbeutel gegeben werden. Alle Beutel sollten im Inneren aufbewahrt werden Die Klassifikation sollte erfolgen, indem die zu bestimmende Sorte gegenüber den Beispielsorten durch Überprüfung der Haltbarkeit jeder Sorte verglichen wird.

9. Literatur

- Ayala P., J. P., A. Peña L. y J. Mulato B. 1992. Caracterización de germoplasma de tomate de cáscara (*Physalis ixocarpa* Brot.) en Chapingo, México. Revista Chapingo 79/80: 128-137.
- Bukasov, S. M. 1963. Las plantas cultivadas de México, Guatemala y Colombia. IICA. Zona Andina. Publicación Miscelánea 20: 1-161.
- D'Arci, W. G. 1979. The classification of the solanaceae. In: J. G. Hawkes; R. N. Lester and A. D. Skeiding (eds.). The Biology and Taxonomy of the Solanaceae. Academic Press. London. pp. 3-47.
- Harris, J. G. and M. W. Harris. 2000. Plant identification terminology: an illustrated glossary. 2nd. Edition. Spring Lake Publishing.
- Hernández X., E. 1978. Exploración etnobotánica para la obtención de plasma germinal para México. In: T. Cervantes S. (ed.). Recursos genéticos disponibles a México. Sociedad Mexicana de Fitogenética, A.C. Chapingo, México. pp 3-12.
- Hernández, F. 1946., Historia de las Plantas de la Nueva España. Instituto de Biología. UNAM. México. Tomo III. pp. 699-714.
- López M., J. F. Santiaguillo, A. Peña, J. A. Cuevas y J. Sahagún. 1994. Evaluación de 60 colectas de tomate de cáscara (*Physalis ixocarpa* Brot.) en Chapingo, México. Revista Chapingo 77: 75-79.
- Menzel, Y. M. 1951. The cytotaxonomy and genetics of *Physalis*. Proc. Am. Philos. Soc. 95(2): 132-183.
- Montalvo Hernández, Lourdes. 1998. Caracterización molecular y morfológica de tomate de cáscara. Tesis de Maestría en Ciencias en Horticultura. Universidad Autónoma Chapingo. Chapingo, México. 111 p.
- Montes H., S. 1994. Etnobotánica del tomate de cáscara (*Physalis philadelphica* Lam.). Revista Geografía Agrícola 20: 163-172.
- Montes H., S. y J. R. Aguirre R. 1992. Tomate de cáscara (*Physalis philadelphica*). In: J. E. Hernández B. y J. León (eds.). Cultivos marginales: otra perspectiva. FAO-ONU. Roma, Italia. Pp. 115-120.
- Moreno, N. P. 1984. Glosario botánico ilustrado. CECSA. 300 p.
- Pandey, K. K. 1957. Genetics of self incompatibility in *Physalis ixocarpa* Brot: a new system. Am. J. Bot. 44: 879-887.
- Patil, S. R. 1967. Accessory chromosomes in *Physalis ixocarpa*. Department of Biology. University of Colorado. Boulder, Colorado, USA. Experientia 23(10): 862.
- Peña L., A. y J. F. Santiaguillo H. 1999. Variabilidad genética de tomate de cáscara en México. Boletín Técnico #2. Departamento de Fitotecnia. Universidad Autónoma Chapingo. Chapingo, Méx. 26 p.

Peña L., A.; J. J. Ponce V.; F. Sánchez C.; D. Montalvo H. 2005. Evaluación de variedades de tomate de cáscara (*Physalis ixocarpa* Brot.) en invernadero y campo abierto. Revista Chapingo Serie Horticultura (Enviado).

Santiaguillo H., J. F., A. Peña L. y D. Montalvo. H. 2000. El cultivo del tomate milpero en Villa Purificación, Jal. Boletín Técnico #3. Departamento de Fitotecnia. Universidad Autónoma Chapingo. Chapingo, Méx. 31 p.

Santiaguillo H., J. F., R. López M., A. Peña L., J. A. Cuevas S. y J. Sahagún C. 1994. Distribución, colecta y conservación de germoplasma de tomate de cáscara (*Physalis ixocarpa* Brot.). Revista Chapingo Serie Horticultura, 2: 125-129.

Vargas P., O.; M. Martínez D.; P. Dávila A. 2003. La familia *Solanaceae* en Jalisco- el género *Physalis*. Universidad de Guadalajara. Guadalajara, Jal., México. 127 p.

Waterfall, V. T. 1967. *Physalis* in Mexico, Central America and the west Indies. Am. J. Bot. 69(778): 83-130.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1. Botanischer Name	<input type="text" value="Physalis ixocarpa Brot."/>	
1.2. Landesüblicher Name	<input type="text" value="Mexikanische Blaskirsche, Tomatillo"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>	
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekante Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Selbstbefruchtung []
- b) Fremdbefruchtung
- c) Hybride []
- d) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform		
(2)		
aufrecht	Tamazula SM3	1[]
halbaufrecht	Diamante	3[]
liegend	Milpero Tetela	5[]
5.2 Stengel: Länge der Internodien		
(4)		
kurz	Salamanca	3[]
mittel	Tamazula SM3	5[]
lang	Puebla SM3	7[]
5.3 Stengel: Anthocyanfärbung der Internodien		
(5)		
fehlend	Rendidora Precoz	1[]
vorhanden	Morada R	9[]
5.4 Frucht: Größe		
(20)		
klein	Milpero Tetela	1[]
mittel	Tamazula SM3	3[]
groß	Diamante	5[]
sehr groß	Tecoautla 04	7[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.5 Frucht: Hauptfarbe (zum Zeitpunkt der Erntereife) (28)		
weiß	Mutante	1[]
grün	Rendidora Precoz	2[]
gelb	Manzano Tepetlixpa	3[]
orange	Yema de Huevo	4[]
purpurn	Tamazula SM3	5[]
5.6 Kelch. Anthocyanfärbung (37)		
fehlend	CHF1 Chapingo	1[]
vorhanden	Tamazula SM3	9[]
5.7 Blütenstiel: Länge (39)		
kurz	Milpero Tetela	3[]
mittel	Diamante	5[]
lang	Puebla SM3	7[]
5.8 Blütenstiel: Dicke am Fruchttende (40)		
dünn	Milpero Tetela	3[]
mittel	Diamante	5[]
dick	Tecozautla 04	7[]
5.9 Frucht: Anzahl Samen (43)		
gering	Milpero Tetela	3[]
mittel	Manzano Tepetlixpa	5[]
groß	Puebla SM3	7[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Frucht: Hauptfarbe (zum Zeitpunkt der physiologischen Reife)</i>	<i>gelb</i>	<i>orange</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

9.3 Wurde das Vermehrungsmaterial auf das Vorhandensein von Viren oder sonstigen Pathogenen geprüft?

Ja []

(bitte die von der Behörde mitgeteilten Einzelheiten angeben)

Nein []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]